

Deutsch-Britische Trinity-House-Verteidigungsvereinbarung

Gemeinsames Communiqué

Vergangenen Juli verpflichteten sich das Verteidigungsministerium der Bundesrepublik Deutschland und das Verteidigungsministerium des Vereinigten Königreichs von Großbritannien und Nordirland zur Verbesserung und weiteren Vertiefung ihrer bilateralen Verteidigungszusammenarbeit, um die gemeinsamen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts besser meistern und die gemeinsamen Interessen beider Länder in verteidigungsrelevanten Bereichen bestmöglich schützen zu können. Wir legten unsere rasant wachsenden Sicherheitsbedenken dar, die sich durch Russlands Angriffskrieg gegen die Ukraine weiter verschärft haben. Wir stellten fest, dass das sich verschlechternde strategische Umfeld eine gemeinsame Reaktion zum Schutz der Europäischen Sicherheit erfordert.

Zusammen mit unseren Verbündeten und Partnern stellen wir uns nun diesen Herausforderungen. Unsere Richtschnur sind dabei unsere gemeinsamen Werte: Demokratie, Freiheit und Rechtsstaatlichkeit. Wir erkennen die Notwendigkeit engerer Zusammenarbeit angesichts fortschreitender geopolitischer Herausforderungen und geteilter Sicherheitsbedrohungen an und wollen die Stabilität an der Ostflanke der NATO sowie in ganz Europa und darüber hinaus im Euro-Atlantischen Raum fördern. Strategische Verteidigungszusammenarbeit ist eine wichtige erste Säule im neuen Verhältnis zwischen Deutschland und dem Vereinigten Königreich. Diese wird 2025 in einem geplanten bilateralen Vertrag festgehalten.

Wir erkennen die Zeichen der Zeit und haben mit dieser historischen, einzigartigen Verteidigungsvereinbarung zwischen unseren beiden großartigen Nationen zügig ein Antwort erarbeitet. Unser gemeinsames strategisches Ziel ist die Aufrechterhaltung wirksamer Abschreckung gegenüber möglichen Aggressoren durch den Aufbau glaubhafter, resilienter Verteidigungskräfte und Rüstungsindustrien. Damit arbeiten wir auf die Vision eines friedlichen und stabilen euroatlantischen Raums hin. In diesem Sinne wird unsere Vereinbarung ein zentrales Element in der weiter gefassten europäischen Sicherheitsarchitektur darstellen. Sie ist explizit auf die Unterstützung unserer Bündnispartner und den europäischen Beitrag zur NATO ausgerichtet. Die Vereinbarung ergänzt insbesondere unsere jeweils bestehenden bilateralen Abkommen mit Frankreich und legt so den Grundstein für eine immer engere Zusammenarbeit zwischen den E3.

Diese Vereinbarung legt den Fokus auf unsere bereits erklärten Ziele und hinterlegt sie mit Ressourcen und Ambitionen: Stärkung unserer Rüstungsindustrien, Verstärkung der euroatlantischen Sicherheit, Verbesserung der Interoperabilität, Reaktion auf neue Bedrohungen, Unterstützung der Ukraine sowie Präzisionsschlagfähigkeiten. Wir schaffen neue Governance-Strukturen und füllen die Ziele durch neue, symbolträchtige Leuchtturmprojekte mit Leben, die wegweisend für ein neues Maß an Kooperation und Integration zwischen unseren Streitkräften sind.

Deep Precision Strike (DPS) und Verteidigung: Großbritannien und Deutschland werden gemeinsam an einer schnellen Entwicklung von DPS-Fähigkeiten arbeiten,

um in Europa konventionelle Abschreckung bereitzustellen und die integrierte europäische Luft- und Raketenabwehr zu stärken. Kurzfristig unternehmen wir dazu die folgenden Schritte:

- Eine umfassende Übung zum Vergleich von Fähigkeitsbedarfen und zur Identifikation möglicher Synergien.
- Die Entwicklung gemeinsamer Anforderungen und militärischer Grundsätze zur Förderung der Entwicklung von Systemen großer Reichweite, in Zusammenarbeit mit unseren Verbündeten und Partnern, insbesondere im Rahmen des European Long Range Strike Approach.
- Die Identifikation von Potenzialen für mögliche Industriezusammenarbeit und Investitionen zur Förderung engerer Zusammenarbeit bei der Abwehr von Bedrohungen durch integrierte Luft- und Raketenabwehr.

Mittelfristig ist Folgendes geplant:

- Gemeinsame Entwicklung und Beschaffung neuer, erweiterter DPS-Fähigkeiten in enger Abstimmung mit unseren Partnern und Verbündeten. Der Schwerpunkt liegt hier auf neuen Fähigkeiten, die die Reichweite heutiger Systeme bei weitem übersteigen.
- Gemeinsame Entwicklung eines beidseitig mitgetragenen Ansatzes zum Einsatz von Deep Precision Strike in allen physischen Dimensionen.
- Abstimmung der Aktivitäten zur integrierten Luft- und Raketenabwehr im Rahmen der European Sky Shield Initiative, der multinationalen Beschaffungsinitiativen der NATO und der britischen DIAMOND Initiative.

Unbemannte Flugsysteme und Konnektivität der Zukunft: Großbritannien und Deutschland werden gemeinsam und in enger Abstimmung mit ihren Verbündeten und Partnern an der Entwicklung und dem Einsatz von unbemannten Flugsystemen und Offboard-Air-Systemen arbeiten, um Interoperabilität zwischen den Luftkampfsystemen der Zukunft (Future Combat Air Systems) zu gewährleisten. Kurzfristig unternehmen wir dazu die folgenden Schritte:

- Integration gemeinsamer Raketensysteme mit Drohnenflotten zur Verbesserung unserer Präzisionsschlag-Fähigkeiten. Hier profitieren wir von den Erfahrungen der jeweiligen Länder, beispielsweise mit der Integration von Brimstone-Raketen in die unbemannten Luftsysteme des Vereinigten Königreichs.
- Teilen von Plänen zur Integration von Fähigkeiten zwischen den aktuellen und zukünftigen Luftkampfsystemen, sodass interoperable Offboard-Systeme entwickelt werden können.

Mittelfristig ist Folgendes geplant:

- Gemeinsame Prüfung und Entwicklung systemübergreifender Combat-Cloud-Fähigkeiten für die gesamte Luftfahrzeugflotte.
- Gemeinsame Prüfung und Entwicklung neuer unbemannter Luftsysteme für die Marine.

- Gemeinsame Prüfung und Entwicklung gemeinsamer Offboard-Systeme, die mit den jeweiligen Luftkampfsystemen der Zukunft kompatibel sind, um beispielsweise das Teilen von Daten zur Interoperabilität und Integration dieser Systeme zu ermöglichen.
- Unterstützung der Umsetzung von innerhalb der NATO abgestimmten gemeinsamen Standards zur Gewährleistung von Konnektivität und Zusammenarbeit zwischen Kampfflugzeugen und zur Förderung von Teaming zwischen den verschiedenen Generationen von Luftkampfsystemen sowie bemannten und unbemannten Systemen.

Stärkung der Ostflanke durch neue strategische Partnerschaft im Bereich Landstreitkräfte Mit unseren Forward Land Forces und unserem gemeinsamen, nachhaltigen Engagement an der Ostflanke der NATO als Triebfeder beabsichtigen Großbritannien und Deutschland Grundsätze zur Stärkung der NATO zu erarbeiten, unbemannte Systeme zu entwickeln und Fähigkeiten zur Transformation unserer Landstreitkräfte zu ertüchtigen, um eine durchgängige, landgestützte Abschreckung innerhalb Europas aufrechtzuerhalten. Kurzfristig unternehmen wir dazu die folgenden Schritte:

- Zusammenarbeit in der Fähigkeitskoalition „gepanzerte Fahrzeuge“, um durch Unterstützung der Ukraine Innovationen in der Dimension Land voranzutreiben.
- Zusammenarbeit mit Kanada und den baltischen Staaten, auch im 3+3-Format, zur raschen Transformation der Fähigkeiten und Wirksamkeit unserer jeweiligen Forward Land Forces und zur Nutzbarmachung des vollen Synergiepotenzials der Forward Land Forces in den baltischen Staaten.
- Abstimmung von britischen und deutschen Übungen zwischen den Forward Land Forces mit dem Ziel gemeinsamer Übungen.
- Zusammenarbeit bei der Bewältigung von Herausforderungen durch den bündnisweiten Mangel an NATO-Korps-Truppen. Ausrüstung, Ausbildung und Beübung des Deutsch-Britischen Pionierbrückenbataillons 130 in Minden, um innerhalb des NATO Force Model Aufgaben aus einer Hand erfüllen zu können.
- Förderung einer tiefgehenden Industriepartnerschaft zwischen der britischen und der deutschen Verteidigungsindustrie, einschließlich der Unterstützung von Hauptauftragnehmern beim Ausbau von Produktionsanlagen im jeweils anderen Land. Unsere Absicht zur Förderung der industriellen Zusammenarbeit zeigt sich beispielsweise in den gemeinsamen Plänen des britischen Verteidigungsministeriums und der Firma Rheinmetall zur Eröffnung eines neuen Geschützrohrwerkes in Großbritannien, das die Verbindung zwischen den Verteidigungsindustrien Deutschlands und Großbritanniens weiter stärken soll.
- Enge Zusammenarbeit innerhalb der Gruppe der BOXER-Nutzer durch regelmäßigen Austausch über die “strategic pipeline”, gemeinsames Ausloten von neuen Fähigkeiten und Konfigurationen, Bemühung um einen besseren Austausch von Nutzungserfahrungen, sowie enge Zusammenarbeit auf dem Gebiet von Ausbildung und Betrieb. Über den BOXER hinaus wollen wir im Bereich Landfahrzeuge gemeinsame Beschaffungsinitiativen und Fähigkeitsmanagementprojekte während der Lebensdauer verfolgen.

Mittelfristig ist Folgendes geplant:

- Gemeinsame Entwicklung von Offboard-Systemen für Future Ground Combat Systems um, in Abstimmung mit Verbündeten und Partnern, die Interoperabilität zwischen diesen Systemen zu fördern.
- Gemeinsame Entwicklung militärischer Grundsätze für künftige Landoperationen, unterstützt durch künstliche Intelligenz und neue, disruptive Technologien.

Unterseekooperation in der Nordsee: Großbritannien und Deutschland werden gemeinsam die deutsch-britische Marinezusammenarbeit mit einem Fokus auf Nordatlantik und Nordsee stärken. Wir wollen ein klares und präzises Unterwasserlagebild etablieren und teilen und so signifikant zum Schutz der kritischen Unterwasserinfrastruktur und der Seeverbindungslinien beitragen. Kurzfristig unternehmen wir dazu die folgenden Schritte:

- Koordination streitkräftegemeinsamer und multinationaler Operationen im Nordatlantik in enger Zusammenarbeit mit unseren Verbündeten und Partnern und mit besonderem Augenmerk auf U-Bootabwehr mit Schiffen, U-Booten und fliegenden Systemen. Wir werden die seewärtige Dislozierung unserer jeweiligen Einheiten und von Gütern zwischen unseren Ländern ermöglichen.
- Regelmäßige Einsätze deutscher P-8A Poseidon Seefernaufklärer in Großbritannien zur Unterstützung von Interoperabilität und gemeinsamen U-Bootabwehr-Operationen im Nordatlantik nach Indienststellung der Systeme.
- Entwicklung gemeinsamer Ausbildung für die Besatzung unserer Seefernaufklärer.
- Förderung einer gemeinsamen, kooperativen Beschaffung des britischen Leichtgewichtstorpedos STINGRAY MOD 2 für unsere Seefernaufklärer.
- Beiträge zur Stärkung des NATO-Arbeitsstrangs zur kritischen Unterwasserinfrastruktur.

Mittelfristig ist Folgendes geplant:

- Prüfung neuer Offboard-Fähigkeiten zur Unterwasserüberwachung und damit verbesserte Erfassung feindlicher Aktivitäten und Beitrag zum Schutz kritischer Unterwasserinfrastruktur, gestützt durch künstliche Intelligenz sowie neue disruptive Technologien.

Außerdem bleiben wir fest entschlossen, die Ukraine gemeinsam so lange wie nötig zu unterstützen und sie zu befähigen, sich der russischen Aggression entgegenzustellen. Unser gemeinsamer Wille ist eindeutig: Wir werden weiterhin gewährleisten, dass die Ukraine über die nötigen militärischen Fähigkeiten verfügt. Unsere Expertenteams und unsere Rüstungsindustrien werden noch enger zusammenarbeiten und so sicherstellen, dass die Ukraine standhalten und einen gerechten und dauerhaften Frieden erreichen wird. Kurzfristig werden wir gemeinsam neue Offensivfähigkeiten für die Ukraine bereitstellen, indem wir die Ausrüstung der von Deutschland gelieferten Sea-King-Hubschrauber mit modernen Flugkörpersystemen unterstützen. Längerfristig werden wir in den Fähigkeitskoalitionen für die Ukraine noch enger zusammenarbeiten und die gewonnenen Erkenntnisse nutzen, um diese Zusammenarbeit kontinuierlich zu verbessern. Großbritannien wird seine Unterstützung der von Deutschland und Polen geführten Fähigkeitskoalition „gepanzerter Fahrzeuge“ intensivieren, während

Deutschland die von Großbritannien und Lettland geführte Fähigkeitskoalition „Drohnen“ unterstützen will.

Mit den vereinbarten Instrumenten, besserem Dialog, und stärkerer politischer Führung werden wir unsere Kooperation auf Jahrzehnte hinaus vorantreiben. Wir werden die Inhalte und die Zusammenarbeit turnusmäßigen Überprüfungen unterziehen. Wir werden unsere Ansprüche stetig erhöhen, um zukünftigen Bedrohungen zu begegnen, von wo auch immer sie ausgehen mögen: von Land, von See oder aus der Luft, aus dem Welt- oder dem Cyberraum; und unabhängig davon, ob diese Bedrohungen von feindlichen Akteuren stammen oder das Resultat von Naturkatastrophen oder Klimawandel sind.

Wir werden uns diesen Bedrohungen über alle Dimensionen hinweg und mit unseren jeweiligen Streitkräften und gemeinsamen Organisationen stellen. Unsere Zusammenarbeit auf dem Gebiet von Cyber-, Kommunikations- und Informationssystemen wird uns sowohl Grundgerüst als auch verbindendes Element bei diesem ambitionierten Arbeitsprogramm sein.